

### **Peer learning: Begriffsverständnis**

„Peer learning (*auch peer-to-peer learning* oder *kollegiales Lernen*) entspricht der menschlichen Neigung, bei Problemen, die wir alleine nicht bewältigen können, den Austausch mit „Gleichgestellten“ (peers) zu suchen. Damit verbinden wir die Erwartung, auf Basis eines vergleichbaren Status (hierarchisch, kulturell, sozial etc.) oder vergleichbarer Herausforderungen - kurz, eines gemeinsamen Erfahrungshorizonts - in einem dialogischen Lernprozess adäquate Lösungen zu finden. [...] Peer learning sollte als eine Chance begriffen werden, eingefahrene Routinen in der lernenden Interaktion der „peers“ zu hinterfragen und bei Bedarf zu verändern. [...] Lerngegenstände und Ziele zeichnen sich dadurch aus, dass Agenden und Lernziele in der Verantwortung der peers liegen.“

Jens Philipp Michalke: Peer learning im Wissenschaftsmanagement (Zeitschrift Wissenschaftsmanagement 1, Januar/Februar 2010, S. 55f.)

### **Grundannahmen:**

**Peer learning in Bezug auf das Kernseminar findet in der Regel in der Schulgruppe statt.**

**Peer learning in Bezug auf das Fachseminar findet in der Regel in der Fachseminargruppe statt.**

Die Arbeitsergebnisse fließen sowohl in die Fachseminararbeit als auch in die Kernseminararbeit ein.

### **Schulgruppen:**

Die Schulgruppenarbeit ist neben dem Ausbildungsprogramm in den Fachseminaren, im Kernseminar und in der Schule ein weiterer verpflichtender programmatischer Bestandteil der Ausbildung. Die Schulgruppenarbeit erfolgt selbstorganisiert.

In der Regel bilden Studienreferendar\*innen desselben Ausbildungsjahrgangs an einer Schule eine Schulgruppe. Ausnahmen sind möglich. Die Schulgruppe ist dem jeweiligen Kernseminar zugeordnet.

Die Schulgruppe ist Ort der Orientierung und der gegenseitigen Beratung. In ihr erfolgt zentral die Umsetzung der peer-learning-Aspekte (Leistungskonzept), die dem KS zugeordnet sind. Die Erkenntnisse aus dem peer learning in der Schulgruppe werden in die Kernseminararbeit integriert.

Das Seminar stellt für die Arbeit der Schulgruppen aus dem Stundendeputat pro Woche eine Stunde zur Verfügung. Die Schulgruppensitzungen finden 2stündig und dezentral organisiert im ZweiWochenRhythmus statt. Die Schulgruppen können Ausbilder\*innen aus Schule und Seminar zu den Schulgruppensitzungen einladen.

### **Vernetzung des peer learnings gemäß dem Leistungskonzept mit der Seminararbeit in Kern- und Fachseminaren.**

In der folgenden Übersicht stehen Vorschläge für die Zuordnung der einzelnen Aspekte des peer learnings aus dem Leistungskonzept zur Arbeit in den Fachseminaren und im Kernseminar.

### **Handlungsfeld L**

#### **Peer Learning:**

1. Klausuren/Klassenarbeiten entsprechend den fachspezifischen Vorgaben konzipieren (FS)
2. falls möglich: Parallelarbeiten in Zusammenarbeit erstellen (FS)

3. in einem Portfolio exemplarisch (zwei korrigierte Klausuren, oberer und unterer Bereich der Notenskala) die eigenen Leistungsanforderungen, die Leistungserfassung und -bewertung dokumentieren (FS)
4. die „sonstige Mitarbeit“ Kriterien geleitet bewerten und dokumentieren in Fächern, in denen keine Klausur geschrieben wird (FS/KS)
5. der Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler mit zieldifferenten Aufgabenstellungen begegnen (FS/KS)

## **Handlungsfeld B**

### **Peer Learning:**

1. durch Selbst- und Fremdrelexion im Rahmen kollegialer Unterrichtshospitationen und -beratung die Bedeutung subjektiver Theorien für das eigene Handeln erkennen und diese durch reflektiertes Handlungswissen ersetzen (KS)
2. Beratungskonzepte in dialogischen Gesprächssituationen erproben (KS)
3. in Beobachtungssituationen die eigene Wahrnehmung fokussieren (KS)
4. gegebenenfalls Kooperation mit nicht lehrendem Personal im Gemeinsamen Lernen (KS)

## **Handlungsfeld S**

### **Peer Learning:**

1. Kollegiale Fallberatung und Unterrichtsberatung für die Weiterentwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit als auch des eigenen Unterrichts nutzen (KS)
2. gegebenenfalls virtuelle Plattformen für den regelmäßigen Austausch in gemeinsamen Arbeitsprozessen einsetzen (FS)
3. sich an Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekten, evtl. auch in Kooperation mit externen Partnern und/oder Institutionen, beteiligen (FS/KS)
4. in schulischen Gremien (z. B. Fachschaften) verantwortungsvoll mitwirken und deren Konferenzbeschlüsse nachhaltig im Unterricht umsetzen (FS)

## **Handlungsfeld U**

### **Peer Learning:**

1. Unterricht unter Einbezug aktueller (fach)didaktischer Konzepte im Sinne der kollegialen Unterrichtsberatung gemeinsam planen, durchführen und reflektieren (KS/FS)
2. die Expertise der Kolleginnen und Kollegen bei gegenseitigen Unterrichtshospitationen mit anschließendem Feedback für die eigene Weiterentwicklung nutzen (KS/FS)
3. bei der Erstellung individueller Förderpläne kooperieren (FS)
4. Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien zur Unterstützung von Lernprozessen entwickeln (FS/KS)

## **Handlungsfeld E**

### **Peer Learning:**

1. das Programm und spezifische Profil der Ausbildungsschule kennen (KS)
2. sich über den Schulstandort und damit verbundene soziale und kulturelle Voraussetzungen der Schülerschaft informieren (KS)
3. sich an der Wahrnehmung des Erziehungsauftrags der Ausbildungsschule aktiv beteiligen (KS)